



Unser Berater SpOrt concept informiert:

„Jede Konzeption ist anders“

SpOrt concept hat die Sportstättenkonzeption Neckartal für die Stadt Wernau entwickelt. Solche Projekte brauchen qualifizierte Berater

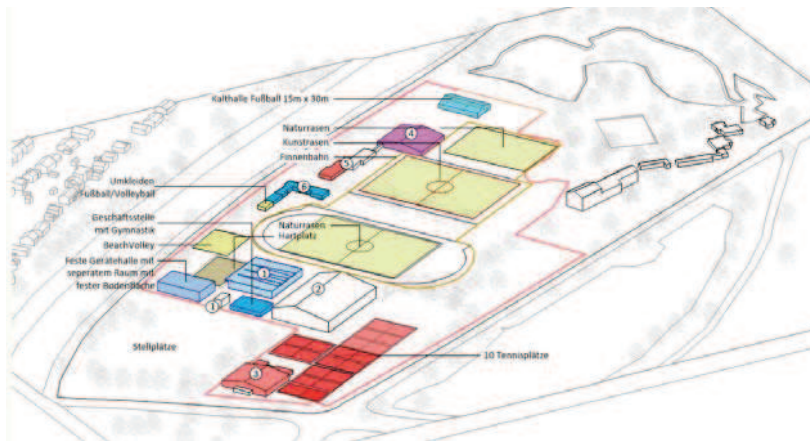
Die Sportstättenkonzeption für die Stadt Wernau war von Anfang an ein spannendes Projekt. Das Team von SpOrt concept um Geschäftsführerin Cathrin Dietz hat den Prozess mit viel Einsatz und Leidenschaft begleitet.

Von der Fähigkeit, die Nutzerbeteiligung erfolgreich zusammen mit dem Projektpartner IKPS

zu moderieren, bis hin zur komplexen Konzeptionsphase, in der alle erarbeiteten Bedarfe berücksichtigt werden mussten, waren die Planer von Anfang an gefordert.

Herr Eisenbraun, was war die Aufgabe von SpOrt concept im Rahmen der Sportstättenkonzeption Neckartal für die Stadt Wernau?

Aufgabe war für unser Portfolio ganz klassisch die Erarbeitung einer Sportstättenkonzeption auf Basis einer separat erarbeiteten Bedarfsermittlung, der damit verbundene Plausibilitätscheck der Bedarfsprüfung, die Kommunikation mit Stadt und Vereinen durch eine Nutzerbeteiligung, die Kostenermittlung zu den Varianten sowie die Darstellung von möglichen Szenarien der



Grafik: SpOrt concept

Umsetzung, also das Aufzeigen verschiedener Wege und Schritte. Jede Konzeption ist jedoch anders und deshalb immer wieder spannend.

Wie muss man sich das genau vorstellen? Um welche Art von Gebäuden und Anlagen handelte es sich dabei?

Wir haben auf Basis der Bedarfskonzeption und der Studie von IKPS, der Gespräche mit der Stadt und den vier Vereinen Gebäude und Sportfreianlagen für die Vereinssportnutzung entwickelt, Varianten der Sanierung städtischer Anlagen aufgezeigt und parallel Potenziale bei der Belegung von bereits genutzten Anlagen erarbeitet, zum Beispiel bei den Hallenbelegungszeiten. Kern der Aufgabe war es auch, die Bedarfe von vier Vereinen und deren verschiedenen Anlagen zu bündeln und maßgerecht in die Planung zu übersetzen.

Wie ist es bei so einem Projekt möglich, alle Beteiligten im Verlauf der Bearbeitung zu steuern und zu integrieren beziehungsweise unter einen Hut zu bekommen?

Das ist nicht immer einfach, lässt sich aber einfach benennen: zuhören, analysieren, auswerten, verstehen, richtige Erkenntnisse gewinnen, Akzeptanz und Respekt etablieren. Das alles mit Struktur, dann können tolle Ergebnisse entstehen. Übrigens:

Nochmals viel Lob an alle Beteiligten, nicht zuletzt an die vier Vereine. In Wernau war ganz klar erkennlich: Kommune und Vereine wollen gemeinsam ein Ziel erreichen.

Was war Ihrem Auftraggeber – in diesem Fall die Stadt Wernau – im Rahmen der Bearbeitung besonders wichtig?

Einbinden aller Nutzer auf Augenhöhe, Transparenz in der Kommunikation

und Moderation, das Wissen um das Fachwissen Sportfachplanung am Bau, Fachwissen für Kosten und Förderung, Lösungsvarianten in Alternativen denken, Ergebnisse mit einem hohen Maß an Flexibilität für die Umsetzung erarbeiten, Profitieren von Erfahrung in der Sportstättenplanung im Bereich Verein-Kommune. Betroffene zu Beteiligten werden zu lassen.

Was empfehlen Sie Vereinen, wenn aus deren Sicht Handlungsbedarf auf vereinseigenen Anlagen oder von Vereinen genutzten städtischen Anlagen besteht?

Kontaktaufnahme mit den Kommunen beziehungsweise Partnern. Standpunkte, Bedarfe, Anliegen und Anforderungen offen und klar ansprechen, klare Kommunikation und natürlich qualifizierte Planer und Berater ins Boot holen. ■



Tobias Eisenbraun und SpOrt concept-Geschäftsführerin Cathrin Dietz beim WLSB-Servicetag 2018. Foto: WLSB

SpOrt concept

Weitere Informationen

SpOrt concept
Tobias Eisenbraun
Tel.: 0711/664815-49
eisenbraun@sportconcept.de
www.sportconcept-stuttgart.de

